

**Freitag 16 Oktober 2009**

**10:45-11:00**

## **Katastrophenregion Feldbach 2009 – Militärgeographen des BMLVS/IMG im Assistenzeinsatz**

*Helene Kautz<sup>1</sup>, (Olt) Christian Fürpasz<sup>1</sup> und (Olt) Nikolaus Pruzsinszky<sup>1</sup>*

<sup>1</sup>Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport - Institut für Militärisches Geowesen

In Folge der starken Regenfälle Ende Juni 2009 haben Hochwasser und über 600 Hangrutschungen im Bezirk Feldbach (Steiermark) dazu geführt, dass das Österreichische Bundesheer zur Assistenzleistung nach WG §2 Abs 1 lit. c angefordert wurde. Neben Pionieren für Sicherungs- und Aufräumarbeiten wurden erstmals seit Bestehen des Instituts für Militärisches Geowesen (IMG) auch Militärgeographen zur Assistenzleistung angefordert.

Die Anforderung der Experten des IMG kam vom Land Steiermark, FA 19B Schutzwasserwirtschaft, um die Schadereignisse für den Rutschungskataster noch vor der Wiederinstandsetzung, also in frischem Zustand, zu dokumentieren.

Auftrag war es, die gemeldeten Schadstellen gemäß den Vorgaben der Bezirkshauptmannschaft Feldbach anzufahren und mittels GPS im Gelände zu verorten. Weiters wurden zur Dokumentation Fotos von sämtlichen Ereignissen sowie unterschiedliche Attribute wie Hangneigung, Exposition und Versatzhöhe aufgenommen.

Diese Arbeiten wurden von einem drei Personen starken Erhebungstrupp des IMG durchgeführt. Die Mobilität im teilweise schweren Gelände wurde durch das für diese Art von Einsätzen besonders ausgestattete Erhebungsfahrzeug (Pinzgauer) sichergestellt.

Die Geodatenaufnahme und -bearbeitung waren während des Einsatzes Grundlage für das aktuelle Lagebild für den zivilen Einsatzleiter, Bezirkshauptmann HR Dr. Plauder - eine Karte (1:150.000), auf der die Schadstellen punktförmig dargestellt wurden - weiters für die Geologische Bundesanstalt - Fachabteilung Ingenieurgeologie, die mit diesen Daten gezielt Schwerpunktgebiete für ihre Grundlagenforschung festlegen konnte.

Das Ergebnis dieser 71 Personentage umfassenden Feldarbeit sind 148 punktförmig aufgenommene Ereignisse, 577 Abrisslinien, 301 flächenhaft aufgenommen Ereignisse, ergänzt durch eine Fotodokumentation für 636 Ereignisse (je Ereignis ein Bild, 31 Ereignisse konnten nicht mit Foto dokumentiert werden).

Das IMG hat damit einen wichtigen Beitrag im Rahmen des Assistenzeinsatzes geleistet und durch die rasche Dokumentation eine wichtige Grundlage für die Prävention hinsichtlich Raumplanung (z.B. zukünftige Gefahrenzonenplanung) in rutschungsanfälligen Gebieten geliefert.